

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

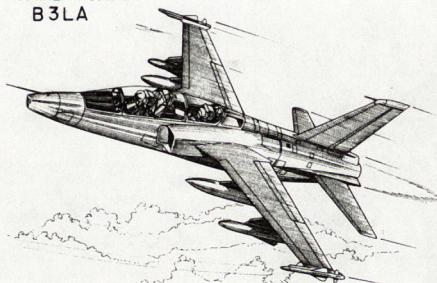
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland

«Hawk»-Flablenkwaffen, 156 Millionen für das U-Boot A 17, 147 Millionen für den dritten Minenleger, 134 Millionen für Minensucher, 128 Millionen für neue mobile Küstenartilleriegeschütze, 129 Millionen für gepanzerte Fahrzeuge, 181 Millionen für große Mannschaftstransportwagen usw. In den Aufwendungen sind die Posten für die Entwicklung des A 20-Programms («Viggen»-Nachfolger) inbegriffen. Das Flugzeug B 3 LA soll als leichtes Kampfflugzeug sowie als Basis- und Fortgeschrittenentrainer im hohen Unterschallbereich eingesetzt werden.

Kg.

SAAB-SCANIA
B 3 LA



NATO

Ergebnis der NATO-Herbstmanöver

Die Untersuchung über die Ergebnisse von Manövern, die vergangenen Herbst von der NATO unter dem Codewort «Herbstmanöver» durchgeführt wurden und an der alle NATO-Länder mit Ausnahme von Island und Griechenland teilgenommen haben, sind abgeschlossen. Nach Ansicht der Amerikaner wurden besonders auf zwei Gebieten große Fortschritte gemacht: Einkesselungsaktionen mit in Hubschraubern transportierten Truppen; simulierter Gebrauch einer neuen Generation präzisionsgesteuerter Waffen (PGM).

350 Hubschrauber der 101. Airborn-Division aus Fort Campbell, Kentucky, demonstrierten die neue Technik, die im Vietnamkrieg perfektioniert wurde. Es war das erste Mal, daß diese Taktik in Europa angewendet wurde. In Fortsetzung des ständigen Austausches von US-Truppen in Europa wurde die 101. Division fast komplett auf dem Luftwege verlegt. Der simulierte Einsatz von PGM hat wichtige Erfahrungen gebracht.

jst

Schweden

Das schwedische Verteidigungsbudget für 1977/78

Der Staatsvoranschlag für 1977/78 sieht Ausgaben von insgesamt 125000 Millionen schwedischen Kronen vor, wovon 12000 Millionen Kronen auf die Landesverteidigung entfallen. Dieses Verteidigungsbudget richtet sich nach dem schwedischen Fünfjahresplan der Verteidigung für die Jahre 1977 bis 1982.

Unter den Hauptposten für Materialbeschaffung finden sich Ausgaben in Höhe von 3,248 Milliarden Kronen für das «Viggen-JA 37»-Programm der Flugwaffe, 787 Millionen für Jagdkampfwaffen und elektronische Gegenmittel für die Flugwaffe, 137 Millionen für den Ersatz des SK 60-Trainers B 3 LA, 98 Millionen für Waffen für Angriffsflugzeuge, 229 Millionen für See/See-Lenkwaffen, 215 Millionen für schwere Panzerabwehrlenkwaffen, 128 Millionen für Transporthelikopter, 115 Millionen für die Modernisierung der bereits vorhandenen

das ständige Anwachsen der sowjetischen Marine in allen Teilen der Welt aus. Frau Thatcher befürchtet, daß die Handelswege zwischen Großbritannien und Australien und Neuseeland ernstlich gefährdet sind. Es gäbe keinen anderen Grund für die Konzentrierung so starker Flottenkräfte in diesem Gebiet. Auch Admiral R. Mc Clendon, Direktor der Planungsgruppe von SINPAC, wies auf die Gefahr hin.

jst

USA

Grund-Laser-Zielorter zur Unterstützung von Lenkwaffen und Projektilen

Elektronische Mittel werden immer mehr auch bei den schweren Boden/Boden-Waffen eingesetzt. Mit Hilfe von Laser-Lichtstrahlen werden Bodenziele durch einen Grund-Laser-Zielorter erfaßt, um Lenkwaffen, Projekteile und Artilleriegeschosse mit größerer Treffsicherheit ins Ziel zu bringen.

Unser Bild zeigt den Prototyp eines 48 Pfund schweren Geräts während der Versuche durch das US Army Missile Command.

Kg.



Australien

Australien verstärkt seine Streitkräfte

Der australische Verteidigungsminister, James Killen, hat eine Erhöhung des Verteidigungsetats angekündigt. Im kommenden Haushalt sollen 250 Millionen Dollar für die Modernisierung der Ausrüstung aufgewandt werden. Hierin sind vor allem die Beschaffung von 14 «Leopard»-Panzer, die Umrüstung von 4 Flugzeugen vom Typ «Phantom» für Allwetter-Aufklärungsaufgaben sowie der Ankauf von Küstenwachfahrzeugen und Marineflugzeugen vom Typ «Orion» enthalten.

Die Armee soll im Laufe der nächsten 5 Jahre um 2500 auf 34000 Mann verstärkt werden. Auch die Stäbe von Marine und Luftwaffe werden den Forderungen entsprechend verstärkt. Der Akzent liegt auf der Überwachung der Seengebiete und dem Ausbau von Flugbasen, wie Learmonth. Die australische Regierung macht sich ernsthafte Sorgen über die wachsende Präsenz der Russen im Indischen Ozean. Sie richtet bei ihrer Entwicklung einer defensiven Strategie das Hauptaugenmerk auf den Nordwesten des Landes, da hier eine echte Bedrohung der Ölversorgung in diesem Teil der Welt entstehen könnte.

Frau Thatcher, die Führerin der Konservativen Partei in Großbritannien, und der Premier Australiens, Fraser, drückten kürzlich in Canberra ihre große Besorgnis über

Schweiz

35-mm-Feldflab-Feuereinheit

Die Feuereinheit ist ein vollautomatisches, radargesteuertes Fliegerabwehrsystem. Es umfaßt folgende Geräte:

- zwei 35-mm-Feldflab-Zwillingsgeschütze mit je einer Stromversorgungsanlage,
- ein Feuerleitgerät Typ «Skyguard».

Die 35-mm-Zwillingsgeschütze sind die eigentlichen Kampfgeräte der Feuereinheit. Sie werden gemeinsam durch das Feuerleitgerät ferngesteuert. Bei Ausfall des Feuerleitgerätes kann jedes Geschütz autonom, das heißt vom Geschütz aus gesteuert, eingesetzt werden.

Mit dem Feuerleitgerät können neben der Steuerung von Rohrwaffen auch Lenkwaffen eingesetzt werden.

Geschützdaten: Kaliber 35 mm; Kadenz 2 × 550 Schuß/min = 1100 Schuß/min; Anfangsgeschwindigkeit v₀ 1175 m/sec; Ein satzdistanz 4000 m.

jst ■

